

## Die digitale Kluft überbrücken

Der Satelliten-Internet-Anbieter Quika, Dubai, hat kostenloses Satelliten-Internet für zwei Dutzend afrikanische Länder, sowie für Iran und Afghanistan angekündigt. Start soll im zweiten Quartal 2018 sein. Noch sind 3.9 Mrd. Menschen, 53% der Weltbevölkerung, offline. Die meisten leben in armen ländlichen Gegenden. Durch die digitale Kluft drohen sie vom wirtschaftlichen und technologischen Fortschritt abgeschnitten zu bleiben. Sollte der Plan gelingen, wäre das ein wichtiger Schritt nach vorn.. 30.01.2018

## Mali: Kein Ende der Gewalt

Die malische Regierung verliert zusehends die Kontrolle über die ländlichen Gebiete. Allein dieses Jahr sind schon 78 Menschen durch Terroranschläge umgekommen. Am Samstag war es ein Angriff auf ein Militärlager bei Timbuktu. Tags darauf fuhr ein Bus auf eine Landmine und tötete 26 Zivilisten. Seit die Islamisten Gruppe al-Qaida, zusammen mit der der Azawad Bewegung, in 2012 einen Großteil der Wüste im Norden eingenommen hat, gibt es trotz Friedensverträgen und internationaler Militärhilfe keine Ruhe... 30.01.2018

## Gabun: Jugendliche greifen nach Tramadol

Im letzten Jahr wurden 5.942 Tabletten des Schmerzmittels beschlagnahmt, weil das Medikament immer mehr als Droge missbraucht wird und der öffentlichen Gesundheit schadet. Jugendliche ziehen „Kobolo“, wie es jetzt heißt, Alkohol vor, weil es billiger ist und die Wirkung – Freude, Glück, Wohlbefinden – schneller eintritt und länger anhält. Die verheerenden Auswirkungen sind besonders in den Schulen sichtbar geworden. 30.01.2018

## „Jahr gegen Korruption“

Das ist das gesetzte Thema der AU Jahresversammlung in Addis Abeba. Die Staatschefs wissen, dass Afrika jährlich Milliarden Dollar an Korruption verliert, Geld, das den Kontinent verlässt, um in europäischen Banken gebunkert oder in Luxusleben verbubelt zu werden. Sie wissen auch, dass Korruption Ungerechtigkeit und Verarmung bringt und zu Migration und Terrorismus führen kann... Ob Afrikas Führer in diesem dringenden Thema weiterkommen ist, im Hinblick auf die vielen momentanen Brennpunkte sehr zweifelhaft. 30.01.2018

## Algerien: Die Märtyrer von Tibhirine

Die sieben französischen Trappistenmönche wurden in der Nacht vom 26. zum 27. März 1996 aus ihrem Kloster im Atlasgebirge von einer aufständischen Islamisten Gruppe verschleppt und zwei Wochen später enthauptet aufgefunden. Der Vatikan hat gestern die sieben Mönche, zusammen mit dem früheren Bischof von Oran und elf weiteren Katholiken als Märtyrer anerkannt, da sie „odium fidei - aus

Hass auf den Glauben“ gestorben sind. Es ist dies der erste Schritt auf dem Weg zur Seligsprechung. Das Leben und Sterben der sieben Mönche, zwischen 45 und 82 Jahre alt, inspirierte den in Cannes preisgekrönten Spielfilm „Von Menschen und Göttern“. 27.01.2018

## Afrikanische Führer in Davos

Aus dem südlichen Afrika waren drei Staatschefs besonders prominent: Mnangagwa, der Simbabwe Isolation enden will, Ramaphosa als der neue ANC Chef und Lourenco aus Angola, der in nur einigen Monaten im Amt eine klare politische Wende initiiert hat. Paul Kagame aus Ruanda, aktueller Vorsitzender der AU, hatte ein persönliches Treffen mit Trump, der ihn Freund nannte und sein Schaffen für Frieden und Wohlstand nach dem Genozid würdigte. Ihm gab Trump auch „warme Grüße“ mit für seine Mitpräsidenten in der AU. Er respektiere das afrikanische Volk sehr. 26.01.2018

## Simbabwe: Neuer Präs. verspricht freie Wahlen

Mnangagwa sucht Annäherung, sogar an den Erzfeind Großbritannien. In einem Interview mit der „Financial Times“ erklärte er seine Bereitschaft, ausländische Wahlbeobachter ins Land zu lassen: die EU, die UNO und sogar das Commonwealth. Während der 37jährigen Herrschaft von Mugabe waren Simbabwe Wahlen von Manipulation, Unterdrückung und sogar Folter und Blutvergießen begleitet. Mnangagwa, der jetzt so versöhnlich klingt, hat als Mugabes Vertrauter in dem autoritären System eine wichtige Rolle gespielt. 22.01.2018

## Republik Zentralafrika: Gewalt und Verzweiflung

Die „Gesellschaft für bedrohte Völker“ (GfbV) und die kath. Bischofskonferenz haben erneut vor der Eskalation der Gewalt gewarnt. Allein in den letzten drei Wochen mussten etwa 75.000 Menschen vor den Kämpfen der Milizen flüchten. Es muss eine schnelle Entwaffnung geben, damit die Razzien, Massaker und Vergewaltigungen aufhören. 22.01.2018

## Liberia: Weltfußballstar wird Staatschef

Heute treffen sich nicht nur Staatsmänner, sondern auch Fußballstars aus aller Welt in Monrovia, um bei George Weahs Vereidigung dabei zu sein. In den Slums von Liberias Hauptstadt verbrachte er seine Kindheit; seinen Ruhm erlangte er auf den berühmtesten Rasen Europas. Jetzt will Weah soziale Ziele für sein Volk angehen... 22.01.2018

## Weitere Nachrichten der Woche

- [Kenia: Feuerwehr geht's Wasser aus](#)
- [Simbabwe: Präsident wird von Vergangenheit eingeholt](#)
- [Malawi: Priester Opfer von Raubüberfall](#)
- [Senegal: Neues Migrationszentrum eröffnet](#)
- [Südafrika: Masekelas Trompete für immer verstummt](#)
- [Andere Länder – andere Sitten](#)

Das Datum bezieht auf den Eintrag der Nachricht auf der NAD Webseite.